

Susanne Altmann (geb. 1980)

Dr. iur. (Universität Passau), Diplom-Verwaltungswirtin (Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung); Dissertation und weitere Veröffentlichungen zum deutschen und tschechischen Strafrecht, Strafprozessrecht sowie Polizeirecht; Polizeikommissarin.

Petr Bohata (geb. 1953)

JUDr.; wissenschaftlicher Referent für die Tschechische Republik und die Slowakei am Institut für Ostrecht in Regensburg.

Josef Kuchta (geb. 1953)

JUDr., CSc., Dozent für Strafrecht und Kriminologie an der Masaryk-Universität in Brünn.

Helena Válková (geb. 1951)

Prof. JUDr., CSc., Professorin für Strafrecht und Kriminologie an der Karls-Universität in Prag und Rektorin der Hochschule für Unternehmen und Recht in Prag.

Das hier in zweisprachiger Ausgabe vorgelegte Strafgesetzbuch der Tschechischen Republik vom 8. Januar 2009 ist das vorläufige Ergebnis eines langwierigen Erneuerungsprozesses, der unmittelbar nach der Samtenen Revolution im Jahr 1989 einsetzte und bis heute andauert. Die Auflage berücksichtigt insgesamt 27 Novellen, die bis zum 1. Oktober 2017 erlassen wurden.

Dem synoptischen Gesetzesteil ist eine Einführung vorangestellt, die einen Überblick über die Reformen der letzten drei Jahrzehnte und ihre Ergebnisse gibt. Kurz und prägnant wird der Charakter des neuen Gesetzbuchs dargestellt, das sich nicht zuletzt durch seine formelle Auffassung der Straftat, eine stärkere Differenzierung der Delikte und die klare Definition verschiedener Rechtsbegriffe (z.B. Versuch, Vorbereitung und Irrtum) grundlegend von seinem sozialistischen Vorgänger unterscheidet. Neben den demokratischen Erfolgen der Reformen reflektieren die Autoren auch deren unerwünschte Nebeneffekte.

ISBN 978-3-86113-789-4 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-15376-3 (Duncker & Humblot)



G 126



Duncker & Humblot · Berlin



Strafgesetzbuch der Tschechischen Republik

Trestní zákoník České republiky

Deutsche Übersetzung von Susanne Altmann
Einführung von Helena Válková, Josef Kuchta
und Petr Bohata

Zweisprachige Ausgabe

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

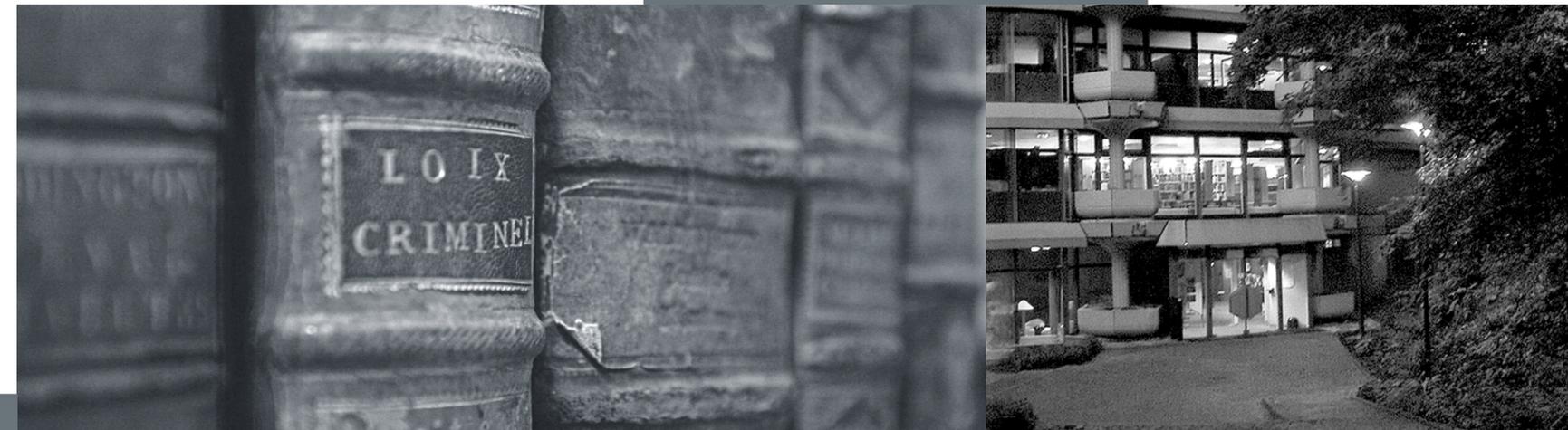
Sammlung ausländischer Strafgesetzbücher
Herausgegeben von Ulrich Sieber
und Hans-Jörg Albrecht

Band G 126

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datennetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrensforschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.



Duncker & Humblot · Berlin